

# Das Ende der Dinge

Rainer Possert



# Das Ende der Dinge

Sarah Bildstein über Fotografien von Rainer Possert

Diese Ausstellung zeigt in ihrer Konzentration einige wenige Arbeiten aus der großen Fülle, die Rainer Possert in den letzten Jahren geschaffen hat. In einem breiten Spektrum an Möglichkeiten widmet er sich mit seiner Fotografie, in einer permanenten Suche, der Darstellung von vorgefundenen Strukturen und dem Überfluss an Weggeworfenem.

Unterwegs in diesem Rudiment der Zivilisation, einen Schrottplatz erkundend, lässt sich Schönheit entdecken, die sich in Schlichtheit und gleichzeitigem Detailreichtum manifestiert - weil so viel da ist. Jedes Detail wirkt wie ein Bild aus Wörtern und Zeichen. Rainer Posserts Blick versucht diese zu lesen. Sein Interesse gilt insbesondere den Erscheinungsformen der Ästhetik - gleichermaßen widersetzt er sich klassisch ästhetischer Konventionen.

Im urbanen Gefüge finden sich neben flüchtig leichten Atmosphären, schwere aufgetürmte Trümmer - Eisen, Holz, Glas, Erde... und immer wieder vereinzelte aber pointierte Buntheit. Beim Betrachten kulminieren die Eindrücke der ruhigen, teils intensiven Farbpalette und des geordneten Bildraumes mit geometrischen Strukturen, zu einem Spiel aus Konstruktion und Dekonstruktion und lassen konkrete Bezüge der Auseinandersetzung mit der Kunstgeschichte erkennen. Die eingefangenen Lichtsituationen sowie stechend scharfe Kanten, kontrastieren mit zerlaufenen Texturen und durchschimmernden Botschaften, sich zersetzenden, abgenutzten Oberflächen, Anstrichen oder zerknüllten Kunststoffen. Possert: *„Diese Objekte haben oft lange Produktions- und Verwertungsprozesse hinter sich, sind durch viele Hände gegangen und fallen nun achtlos Verrottungsprozessen anheim, so wie deren Produzenten selbst keine Achtung erfahren haben.“*

Als Motiv bringt uns diese Spur der Alltäglichkeit - der Müll unserer Welt, das Ende der Dinge näher. Rainer Posserts Fotografien beschreiben den Moment des Vergehens in einem Kreislauf, der an dieser Stelle wieder beginnen könnte. Hierzu bezeichnet Paolo Bianchi, Herausgeber von *Kunstforum International*, Müll als unseren Schatten und auch als Schatten der Kunst. Noch nie hat eine Gesellschaft so viel Abfall produziert wie die unsere. Materiell und moralisch. Dadurch zeigt sich in Rainer Posserts Arbeiten neben emotionaler Wirkung, ebenso die gesellschaftliche Kritik. Fernab des alltäglichen Konsums lotet er den Kontext von Abfall, der als wertlos oder auch nicht besonders wertvoll begriffen wird, aus. *„Das Hauptprodukt der modernen und postmodernen kapitalistischen Industrie ist der Müll. Wir sind postmoderne Wesen, weil wir erkennen, dass all unsere ästhetisch ansprechenden Konsumgüter letztlich als Überreste enden werden, bis zu dem Punkt, an dem sie die Erde in eine riesige Wüste verwandeln werden.“*<sup>1</sup>

<sup>1</sup> zit. Jaques-Alain Miller, The Desire of Lacan, in: Slavoj Zizek, Auf verlorenem Posten, Frankfurt 2009, 303.

# Verstrickung

Fine-Art-Print, 31x36 cm, 2010



# The End of Wind

Ausschnitt, Fine-Art-Print, 31x36 cm, 2010





## Container mit Leiter

Fine-Art-Print, 57x39 cm, 2010

## Container mit Netz 1

Fine-Art-Print, 57x39 cm, 2010

## Container mit Netz 2

Fine-Art-Print, 39x57 cm, 2010



# Abtransport

Fine-Art-Print, 39x57 cm, 2010



Günther Anders, Über die Zerstörung des Lebens im Zeitalter der dritten Industriellen Revolution, München 1980, 252.

„Wir werden der Fähigkeit beraubt,

Realität und Schein zu unterscheiden...

Insofern ist die ganze Bebilderung unseres Lebens

eine Technik des Illusionismus,

weil sie uns die Illusion gibt und geben soll,

wir sähen die Wirklichkeit...

Die Flut von Einzelbildern soll verhindern,

dass wir zu einem Weltbild überhaupt kommen

und dass wir

das Fehlen des Weltbildes überhaupt spüren.“



## Bondage 1

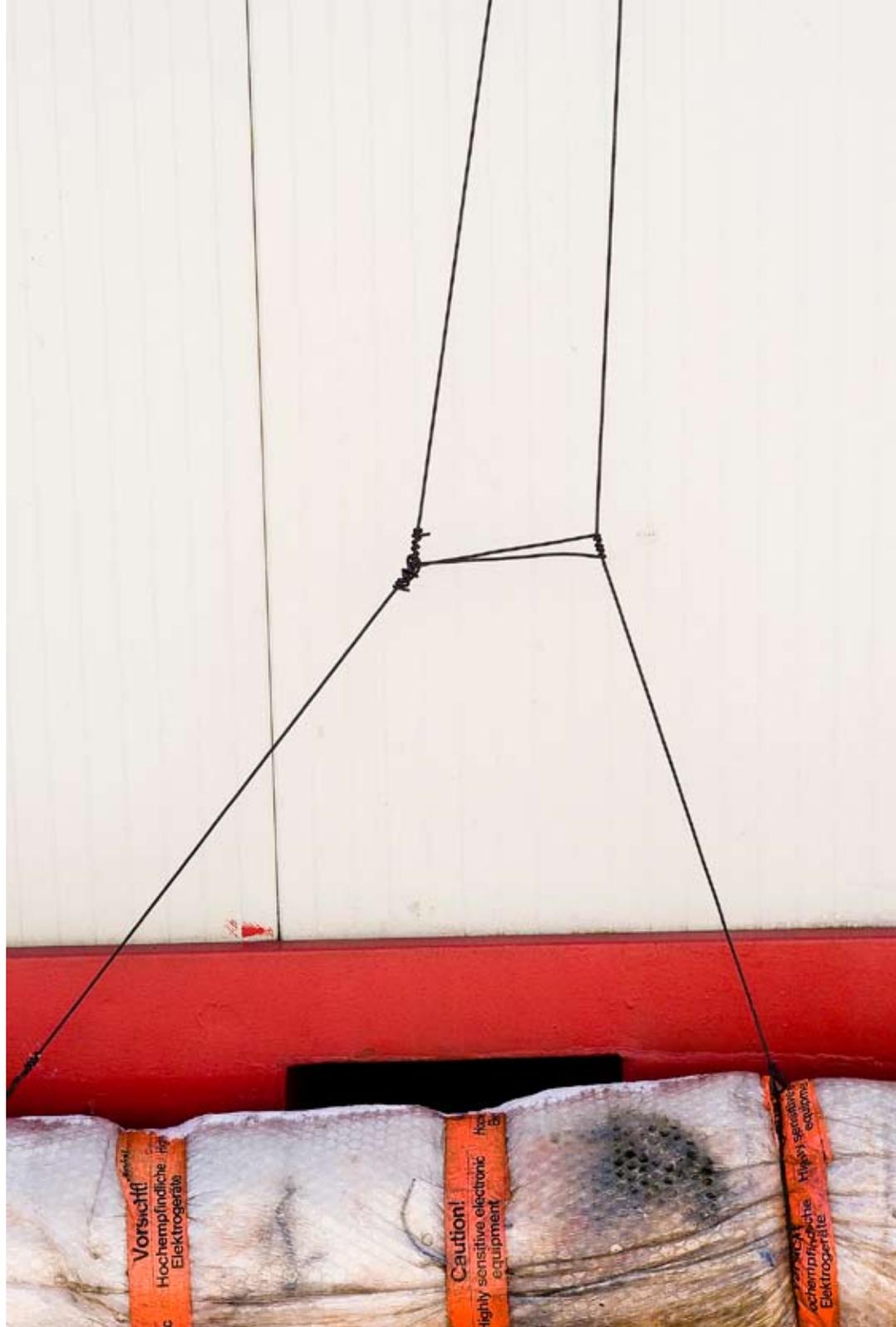
Fine-Art-Print, 39x57 cm, 2010

## Bondage 2

Fine-Art-Print, 29x43 cm, 2010

## Bondage 3

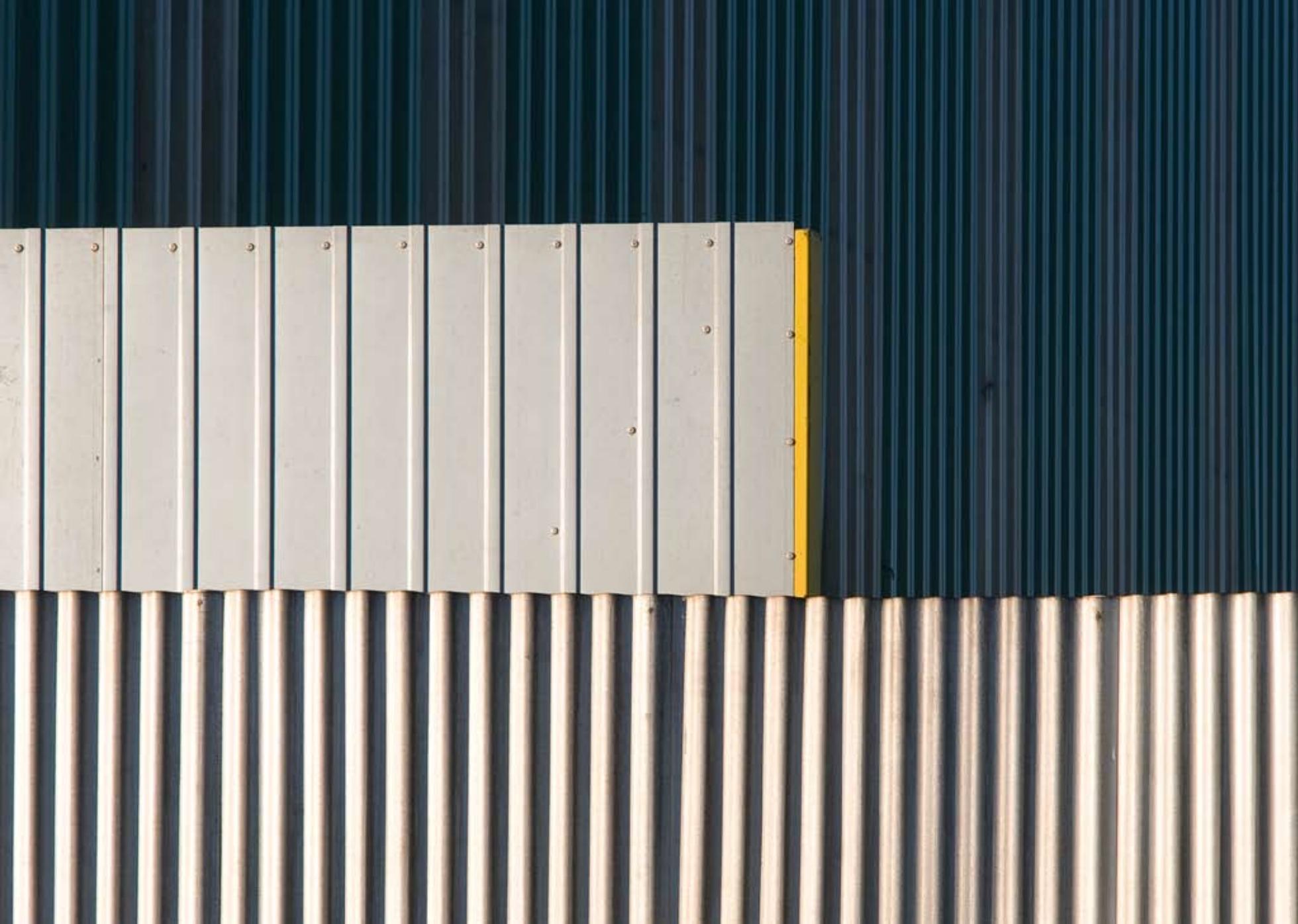
Fine-Art-Print, 43x29 cm, 2010





Rot 60°

Fine-Art-Print, 29x43 cm, 2010



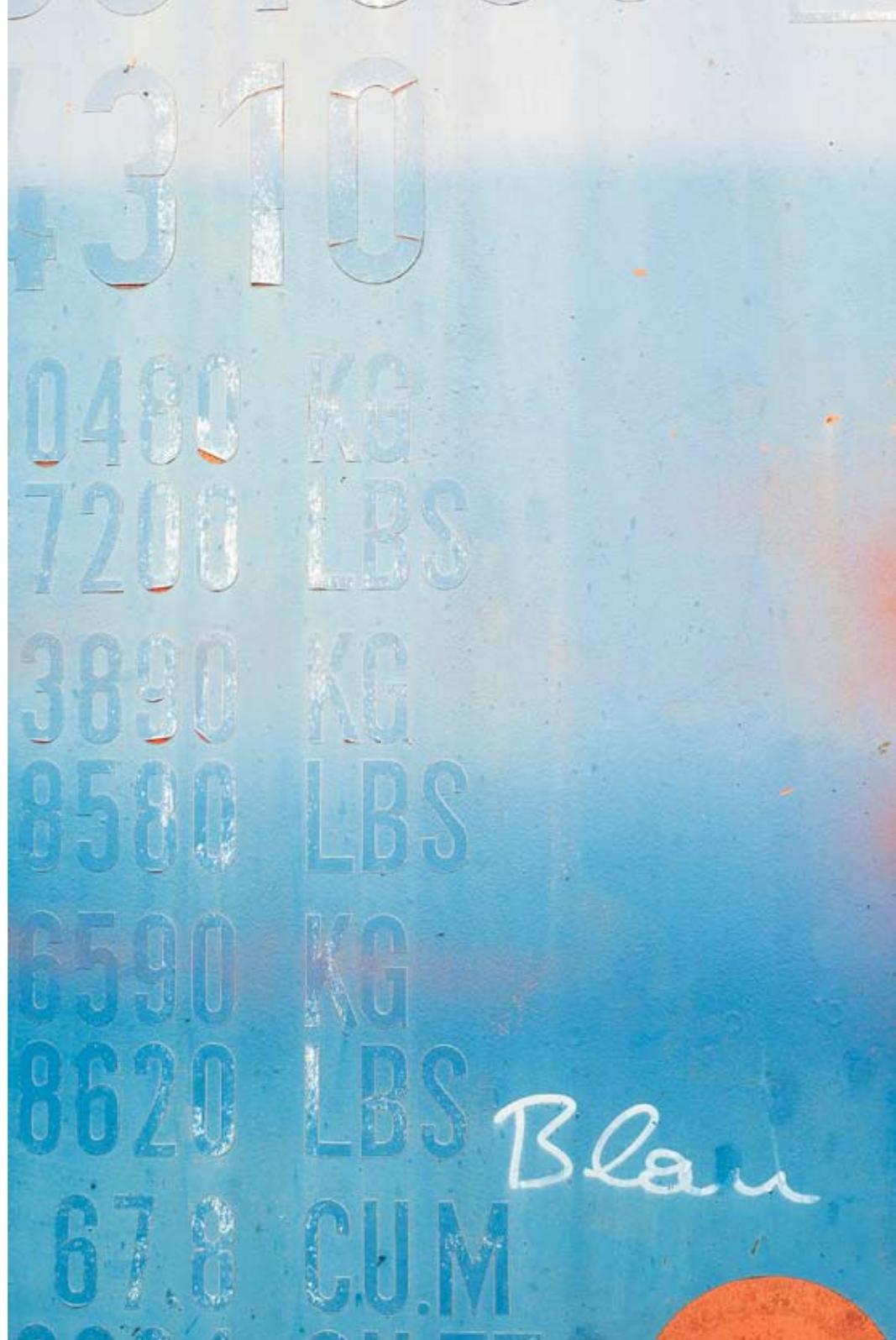
# Gelb 90°

Fine-Art-Print, 29x43 cm, 2010

Die postindustrielle Einöde der Zweiten Welt ist die bevorzugte „Ereignisstätte“, der symptomale Punkt, von dem aus man die Totalität des globalen Kapitalismus unterminieren kann. Deshalb sollte man diese Welt lieben, selbst ihre grauen verfallenden Gebäude und den Schwefelgeruch...”

67.8 CU.M

Fine-Art-Print, 57x39 cm, 2010





## Sunset in Liebenau

Fine-Art-Print, 29x38 cm, 2010



# Departed

Fine-Art-Print, 39x57 cm, 2010



## Folie mit Nylon

Fine-Art-Print, 37x55 cm, 2010

## Reifenspuren auf Plastik

Fine-Art-Print, 29x43 cm, 2010

## Molluskel

Ausschnitt, Fine-Art-Print, 29x43 cm, 2010





## Papiere

Fine-Art-Print, 31x36 cm, 2010

## Schläuche

Fine-Art-Print, 31x36 cm, 2010



## Transportband

Fine-Art-Print, 31x36 cm, 2010

## Trinkbecher

Fine-Art-Print, 37x43 cm, 2009

## Noppenfolie

Fine-Art-Print, 31x36 cm, 2010



Plus

Fine-Art-Print, 29x43 cm, 2010



452R

Fine-Art-Print, 29x43 cm, 2010



TXA

Fine-Art-Print, 29x43 cm, 2010

	A	B	C
S	40.6t	48.6t	56.6t

33-2

P

P  
99

Port Północny

Port Północny

Fine-Art-Print, 29x43 cm, 2010

# Futójavilásck

Dátum

Műh.

Alba

06.08.08. 56 09.009R

25.09.08. 07 09013R

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

04.08.08 21 09013

28.04.08 07 09013R

14.07.08 07 09013R

31.12.09 21 09013

Futójavilásck

Fine-Art-Print, 29x43 cm, 2010



IGT

Fine-Art-Print, 29x43 cm, 2010

FOMIN:      Wenn ihr Gegenstände Götter seid,  
                  Wo, Gegenstände ist eure Sprache.  
                  Ich fürchte einen solchen Weg,  
                  Ewig ist er für mich nicht zu überqueren.

GEGENSTÄNDE (grummeln):

                  Ja, das ist ein besonderer Rubikon.  
                  Ein besonderer Rubikon.“



## Profile

Fine-Art-Print, 37x55 cm, 2010



## Verbogen

Fine-Art-Print, 29x43 cm, 2010



## Lost Gearwheels

Fine-Art-Print, 29x43 cm, 2010

## Stahl 40mm

Fine-Art-Print, 29x43 cm, 2010



## Breakdisks

Fine-Art-Print, 29x43 cm, 2010



## Stahl 40mm

Fine-Art-Print, 29x43 cm, 2010

# Edelstahl zerbröselt

Fine-Art-Print, 29x43 cm, 2010







# Aluminium

Fine-Art-Print, 29x43 cm, 2010



# Junkyards Jewelry

Fine-Art-Print, 29x43 cm, 2010





## Baustelle Murkraftwerk

Serie, Fine-Art-Prints, je 31x36 cm, 2010





August 12.30 h

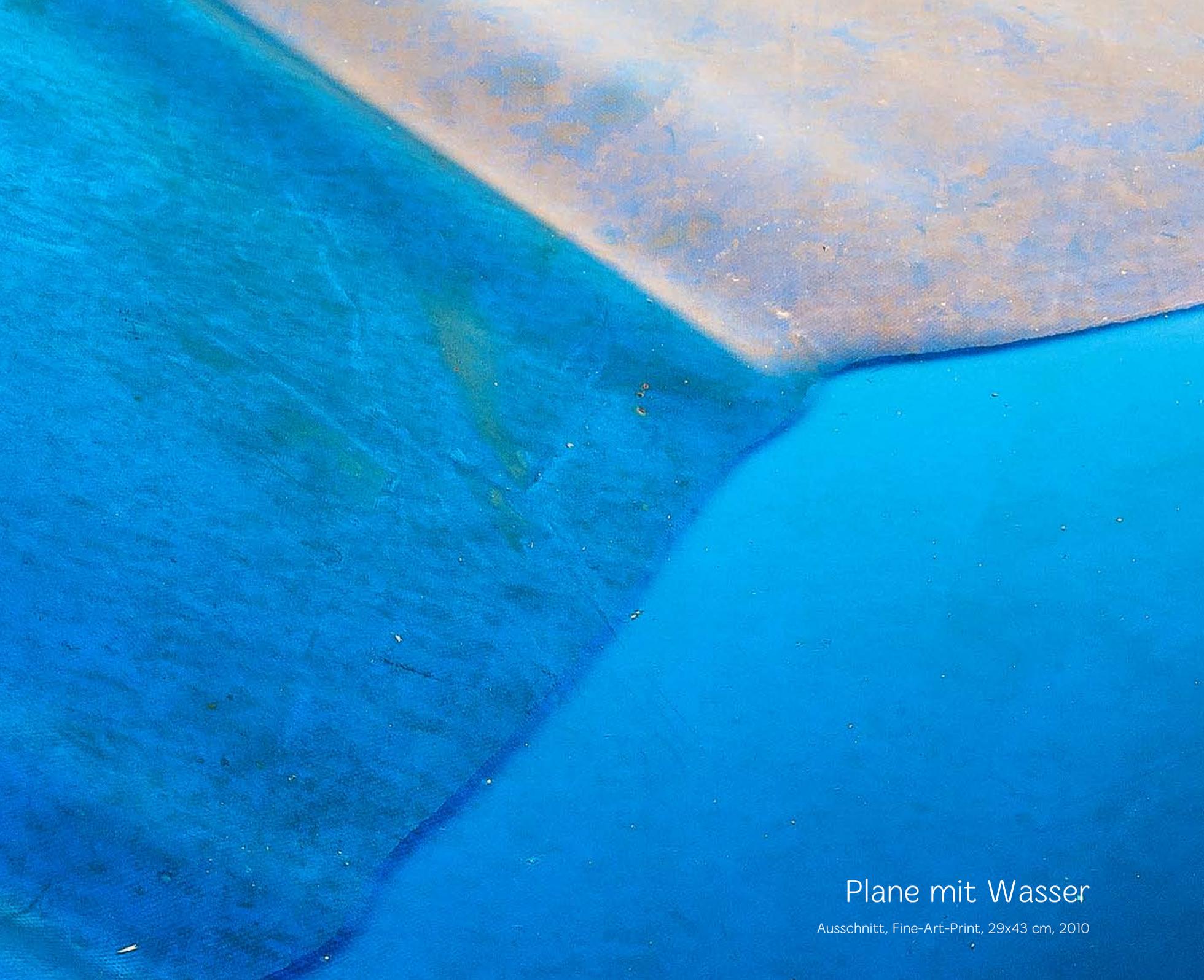
Serie, Fine-Art-Prints, je 31x36 cm, 2010





Das Schlimmste ist,  
dass sich im Lauf der weltweiten Wiederaufbereitung von Abfällen,  
die zu unserer historischen Aufgabe geworden ist,  
die menschliche Gattung beginnt,  
sich selbst als Abfall zu produzieren.

Das Schlimmste ist nicht,  
dass wir von den Abfällen der industriellen und städtischen  
Zusammenballungen überschwemmt werden,  
sondern dass wir selber zu Müll werden.



# Plane mit Wasser

Ausschnitt, Fine-Art-Print, 29x43 cm, 2010





## Rainer Possert,

geboren 1950 in Salzburg,

Arzt für Allgemeinmedizin und Psychotherapeut in Graz

Bereits als Kind hat mich dieser kleine technische Apparat fasziniert – ein kompliziertes Spielzeug, das man gelegentlich anfassen durfte. Physik war eines meiner Lieblingsfächer, Optik, das Licht – Relativitätstheorie. Während des Studiums Versuche mit Mittelformat und Dunkelkammer in einer WG, später mit Kleinformat: Familie, Landschaften, „schöne Fotos“, kein Archiv, einige Überbleibsel.

Seit einigen Jahren fotografiere ich digital (manchmal auch Mittelformat analog) meine Umgebung. Alltägliches, Dinge, die herumliegen, ich muss keine Reisen unternehmen um „Schönes“ zu entdecken: Plastik (Müll), Schrott, Übergänge, Transformationen, Verrottung, Oxidationsprozesse, Entropie.

Ich beobachte die Veränderungen der Dinge, des Kontextes. Fixiere einen, bei den Dingen – im Gegensatz zu Personen – doch langen Augenblick. Manche Dinge liegen noch nach drei Monaten an derselben Stelle oder haben lediglich ihren Platz gewechselt, ein wenig mehr Rost, Schimmel, oder das Gras ist braun geworden...

Ich versuche mich (nicht nur) der visuellen Vermüllung zu widersetzen – diesen unsäglichen bunten Plakatwänden, den glatten, Photoshop - manipulierten Gesichtern – den hyperrealen Oberflächen, mit den immer gleichen Posen und Inhalten, den Abermilliarden von Bildern (16/ sek.) in Film und TV.

Die Fotografie bietet mir die Möglichkeit zur Verlangsamung, zum genaueren Betrachten der Objekte - um schon nicht ihr Entstehen – das war ein Motto von Alexander Rodchenko (1891-1956) - so doch ihr langsames Verschwinden festzuhalten, deren Komplexität sich manchmal erst am Monitor oder zuletzt am Ausdruck zeigt.

### K O N T A K T

MAIL [r.possert@inode.at](mailto:r.possert@inode.at)

PHONE +43 (0) 664 25 10 820

FAX +43 (0) 316 462340 19



